Beschluss WP1.2. Erneuerbare Energien ausbauen.

Gremium:	LDK
Beschlussdatum:	05.06.2021
Tagesordnungspunkt:	WP1. Wir retten das Klima! Es ermöglicht unser Leben.

Text

Für das sonnen- und windreiche Mecklenburg-Vorpommern bieten die Erneuerbaren Energien große Chancen. Mehr als 14.000 Menschen verdienen bei uns bereits ihren Lebensunterhalt in dieser zukunftsträchtigen Branche.

Der größte Anteil unserer CO_2-Emissionen resultiert aus der Energieerzeugung. Insbesondere der Bedarf an Strom wird durch den Umbau des Verkehrs- und Wärmesektors sowie die grüne Wasserstoffproduktion in den kommenden Jahren noch weiter anwachsen. Deshalb müssen wir den Ausbau der Erneuerbaren Energien beherzt vorantreiben, um unsere Klimaschutzziele erreichen zu können. Neben der Windkraft an Land und auf See brauchen wir auch Solarenergie, Biomasse und Geothermie für einen ausgewogenen Energiemix. Der Zuwachs von Erneuerbaren Energien muss an klare jährliche Zwischenziele gekoppelt werden. Der faktische Ausbaustopp für die Wind- und Solarstromerzeugung muss überwunden werden. In M-V müssen bessere Grundlagen für die rechtssichere Planung und die menschen- und naturverträgliche Nutzung der Erneuerbaren Energien geschaffen werden. Dies gilt auch für den Austausch älterer Anlagen durch neuere, das Repowering.

Um die Energiequellen der Zukunft zu erschließen, werden wir in M-V:

- verbindliche Zielvorgaben zum Ausbau der Erneuerbaren Energien schaffen:
    - Windenergie auf mindestens 2% der Landesfläche.
    - Freiflächenphotovoltaik auf mindestens 1% der Landesfläche.
    - Solarenergie auf mindestens 75% der Gebäude.
- mindestens 6,5% des Primärenergiebedarfs der Bundesrepublik mit erneuerbaren Energien erzeugen, da diese vor allem Fläche benötigen und die Menge dem Flächenanteil MV's an der Bundesrepublik Deutschland entspricht.
- mit kontinuierlichen Datenerhebungen unsere Tier- und Pflanzenwelt dauerhaft im Blick behalten, um eine möglichst gute Vereinbarkeit von Natur und Erneuerbaren Energien zu gewährleisten.
- den Zubau von Photovoltaik auf Dachflächen attraktiver machen und auf landwirtschaftlich ertragsarmen Böden deutlich erleichtern.
- den Umstieg von Öl- oder Gasheizungen auf hocheffiziente Wärmepumpen und Solarthermie für Hausbesitzer:innen erleichtern und fördern.
- ein Investitionsprogramm auflegen, um über die kommunalen Nah- und Fernwärmenetze schnellstmöglich CO2-freie Wärme unter Verwendung von

Großwärmepumpen, Solarthermiefeldern und Wärmespeichern zur Verfügung zu stellen.

- Wärmeplanung auf kommunaler Ebene verpflichtend ansetzen und die Nutzung von Abwärmepotentialen aus Prozesswärme und Abwässern unterstützen.